

Bewirtschaftung von Flachmooren und Trockenstandorten

In der Korporation Schwendi müssen die Bauern und Äpler rund 170 ha Flachmoore (Streueflächen) und Trockenstandorte nach speziellen Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaften. Nur durch eine regelmässige Schnittnutzung, eine angepasste Beweidung und den Verzicht auf Düngereinsatz können diese wertvollen Lebensräume mit ihrer Artenvielfalt erhalten werden. Für die geleisteten Pflegearbeiten werden Naturschutzbeiträge entrichtet.

Flach- und Hochmoore sind aufgrund ihrer Seltenheit und Empfindlichkeit nach dem Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz und der Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz besonders geschützt. Flachmoore sind auf eine extensive landwirtschaftliche Nutzung angewiesen. Hochmoore hingegen werden nicht landwirtschaftlich genutzt. Genauso geschützt sind die artenreichen Trockenwiesen und Trockenweiden, die ebenso auf eine extensive landwirtschaftliche Nutzung angewiesen sind.

Mit einer sach- und fachgerechten regelmässigen Bewirtschaftung der Streueflächen im Herbst wird die Artenvielfalt auf Flachmooren und feuchten Wiesen erhalten.

Dies stellen die Landwirte mit einem vertraglich vereinbarten Mahdregime sicher und leisten so einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der vielfältigen Lebensräume in unserer Natur. Das Ziel ist, die Landschaft mit ihren wertvollen Lebensräumen offen zu halten, das Einwachsen zu verhindern und die Landschaftsstrukturen beizubehalten und damit die Artenvielfalt zu fördern und zu erhalten.

Vertraglich vereinbarte Mähvorgaben

Die rund 55 Landwirte und Bauernsamen (Alpbetriebe) haben ihre zugeteilten Flächen jährlich oder teilweise nur jedes zweite Jahr gemäss Naturschutzvereinbarung zu mähen. Der Schnitzeitpunkt ist auf frühestens Mitte August festgelegt. Das Schnittgut ist unbedingt abzu-



Müliboden (Bilder: Paula Burch-Gwerder)

führen. Es ist selbstverständlich, dass kein Dünger eingesetzt werden darf. Die Massnahmen sind vertraglich genau definiert und unterliegen regelmässigen Überprüfungen. Die Beiträge setzen sich aus einem Grundbeitrag im Sömmerungsgebiet plus Zusatzbeiträgen wegen allfälligen Mähhindernissen oder erschwertem Abtransport zusammen.

Die Bewirtschaftung von Streueflächen ist für das Personal sehr anstrengend und für die Maschinen eine grosse Belastung. Wir sind froh und dankbar, dass die Bewirtschafter bereit sind, diese Aufgaben zur Erhaltung unserer schönen Landschaft mit der vielfältigen Flora und Fauna zu erfüllen.

Walter Abächerli



Abtransport mit Seilbahn im Rossboden
(Bild: Walter Abächerli)

Gastgeber-Wechsel im Hotel Krone Sarnen

Nach 13 Jahren als Direktor und Gastgeber des Hotels Krone Sarnen hat sich Josef Inderbitzin entschieden, den per Ende 2024 auslaufenden Mietvertrag nicht mehr zu verlängern. Die Korporation Freiteil Sarnen als Besitzerin des Hotels wird in den kommenden Wochen das Ausschreibungsverfahren für die Nachfolge starten.

Die Korporation Freiteil Sarnen gibt bekannt, dass der Direktor und langjährige Gastgeber Josef Inderbitzin nach 13 Jahren erfolgreicher Führung entschieden hat, den Mietvertrag für den Betrieb des Hotels Krone Sarnen nicht mehr zu verlängern. Sein Engagement für das Hotel Krone wird somit am 31. Dezember 2024 enden. Die Korporation Freiteil Sarnen nimmt diesen Entschluss mit grossem Bedauern zur Kenntnis, respektiert jedoch die persönliche Entscheidung von Josef Inderbitzin nach dieser langen und erfolgreichen Partnerschaft.

Eine gute Adresse für Einheimische und Gäste

Marcel Dillier, Präsident der Betriebskommission Hotel Krone der Korporation Freiteil, würdigt das grosse Verdienst des bisherigen Direktors: «Wir bedanken uns ausdrücklich bei Josef Inderbitzin für sein grosses Engagement und seine hervorragende Führung des Hotels Krone. Unter seiner Leitung hat sich das Hotel Krone zu einem beliebten Treffpunkt für Einheimische, zu einem sehr geschätzten Haus für Tages- und Übernachtungsgäste aus nah und fern sowie zu einer bekannten Adresse für das Schweizer Kulturschaffen entwickelt.»

«Wertschätzende und ausgezeichnete Zusammenarbeit»

Josef Inderbitzin blickt mit grosser Genugtuung auf die vergangenen Jahre zurück, die geprägt waren von vielen wertvollen Begegnungen und Erfahrungen: «Wir



können stolz sein auf das, was wir als Team mit unseren rund 40 Mitarbeitenden erreicht haben. Dennoch ist es nun an der Zeit, einen neuen Weg in meinem Leben einzuschlagen, um mir auch mal Zeit für mich nehmen zu können. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich unterstützt haben. Insbesondere bei der Korporation Freiteil Sarnen für die wertschätzende Partnerschaft und ausgezeichnete Zusammenarbeit.»

Korporation wünscht sich eine Fortsetzung des Bewährten

Die Korporation Freiteil Sarnen wird in den kommenden Wochen das Ausschreibungsverfahren starten, um zeitnah eine oder mehrere qualifizierte und engagierte Persönlichkeiten oder eine Organisation als geeignete Nachfolge für die Leitung des Hotels Krone zu finden. Der Hotellerie- und Gastronomiebetrieb soll auf Wunsch der Korporation mit dem bisherigen Personalbestand und der bewährten Ausrichtung weitergeführt werden.

Patrick Imfeld